Rund um die Kirchtürme

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach

Mai 2021

Kirchenvorstandswahl ab Seite 7

Gottesdienste ab Seite 3

Monatsgedanken Mai

Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!
Sprüche 31,8

„I can't breathe" - „Ich bekomme keine Luft". Über zwanzig Mal flehte George Floyd bei seiner gewaltsamen Festnahme am 25. Mai 2020 um sein Leben. Auf seinen Nacken drückte zu diesem Zeitpunkt das Knie eines Polizeibeamten, und dieser reagierte nicht auf sein Flehen, bis George Floyd verstarb.

Diese letzten Minuten Todeskampf verbreiteten sich durch Videoaufnahmen in den sozialen Netzwerken und Nachrichtensendungen und lösten so nicht nur in den USA Proteste gegen rassistische Diskriminierung aus.

„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!"

Seit Mitte Dezember ist E. nicht mehr in der Schule gewesen. E. geht in die 8. Klasse einer Gesamtschule. Gemeinsam mit zwei kleineren Geschwistern wohnt sie in einer kleinen Mietwohnung. Der Küchentisch wird zum Klassenzimmer, das Handy muss für den Distanzunterricht reichen, aber ihre Motivation lässt von Woche zu Woche nach. Nachts kann sie nicht schlafen, tagsüber ist sie müde - ihr Kopf ist nur noch Brei und keine Änderung in Sicht.

„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!"

Malik ist 15 Jahre alt und arbeitet auf einer Kakaoplantage an der Elfenbeinküste. Eigentlich kommt er aus Burkina Faso, aber seine Familie ist arm, und sein Onkel vermittelte ihm diese Arbeit auf der Plantage. Es ist harte, körperliche Arbeit. Malik verletzt sich oft, bekommt aber keine medizinische Hilfe. Der Plantagenbesitzer droht ihm ständig mit körperlicher Gewalt und bezahlt seit neun Monaten keinen Lohn.

„Öffne deinen Mund für den Stummen, für das Recht aller Schwachen!"

Gott, viele Menschen in der Welt leiden.
Oft wird ihr Leid nicht gesehen.
Du siehst das Leid eines jeden Menschen.
Stärke die Stummen.
Schaffe Gerechtigkeit.
Lass uns nicht hartherzig werden,
sondern öffne unseren Mund für die Stummen,
für das Recht aller Schwachen.
Amen.

Pfarrer Christoph Gerdes

Wir feiern Gottesdienst im Mai 2021:

02.05.21 Kantate

10:45 **Ober-Eschbach:** Gottesdienst (siehe Seite 4) — Pfr. Diefenbach

Kollekte: Kirchenmusikalische Arbeit in der EKHN

09.05.21 Rogate

09:30 **Ober-Erlenbach:** Gottesdienst — Präd. Laupus

10:45 **Ober-Eschbach:** Gottesdienst — Präd. Laupus

Kollekte: Deutscher Ev. Kirchentag (DEKT)

13.05.21 Christi Himmelfahrt

11:00 **Ober-Erlenbach:** Gottesdienst im Garten des Gemeindezentrums Ober-Erlenbach (siehe Seite 4) — Pfr. Gerdes

Kollekte: Stiftung zur Himmelspforte

16.05.21 Exaudi

09:30 **Ober-Erlenbach:** Gottesdienst — Präd. Dr. Jacob

10:45 **Ober-Eschbach:** Gottesdienst — Präd. Dr. Jacob

Kollekte: Ökumenischer Rat der Kirchen

23.05.21 Pfingsten

Ober-Erlenbach: Stationenweg mit Vorstellung der Konfirmanden (siehe Seite 4) — Pfr. Gerdes

10:45 **Ober-Eschbach:** Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden (siehe Seite 4) — Pfr. Diefenbach

Kollekte: Ev. Weltmission (EMS u. VEM)

24.05.21 Pfingstmontag

09:30 **Ober-Erlenbach:** Gottesdienst (siehe Seite 4) — Pfr. Diefenbach

10:45 **Ober-Eschbach:** Gottesdienst (siehe Seite 4) — Pfr. Diefenbach

Kollekte: Stiftung zur Himmelspforte

30.05.21 Trinitatis

09:30 **Ober-Erlenbach:** Gottesdienst *

10:45 **Ober-Eschbach:** Gottesdienst *

* Bitte informieren Sie sich auf www.zur-himmelspforte.de oder in unseren Schaukästen, da noch keine endgültige Entscheidung zu den Ober-Erlenbacher Konfirmationen getroffen wurde.

Kollekte: *wird noch festgelegt*

Mai-Gottesdienste

Alles neu macht der Mai – auch unsere Gottesdienste wird der Mai etwas durcheinanderwirbeln, vor allem wird uns die Corona-Pandemie noch nicht erlauben, Gottesdienste in normaler Form zu feiern. Bitte achten Sie auf eventuelle Aushänge oder Ankündigungen in der Presse.

Gottesdienste im Garten

Sofern es das Wetter zulässt, und falls wir bei Gottesdiensten im Freien wieder gemeinsam singen dürfen, feiern wir ab Mai wieder Gottesdienste im Freien.

Kantate, 2. Mai
10:45 Uhr

Ein Gottesdienst mit Gesang, Freude an der Musik – wie wir das zu Beginn des Monats Mai ermöglichen, steht noch in den Sternen. Geplant ist für beide Gemeindeteile ein musikalisch besonders gestalteter Gottesdienst in Ober-Eschbach.

Familiengottesdienst
am 13. Mai, 11.00 Uhr

Die Picknickdecke eingepackt und damit in den Garten des Gemeindezentrums Ober-Erlenbach für einen fröhlichen Familiengottesdienst im Grünen.

Pfingstmontag
24. Mai, 9:30 Uhr und 10:45 Uhr

Am Pfingstmontag feiern wir in beiden Ortsteilen Gottesdienste zum Pfingstfest zu den üblichen Zeiten.
Das Pfingstbornfest entfällt.

Vorstellung der Konfis

Die Ober-Eschbacher Konfirmand*innen werden sich der Gemeinde in einem Gottesdienst am 23. Mai um 10:45 Uhr vorstellen, Ihnen ihren Konfirmationsspruch vorstellen, den sie sich auswählen oder auch ein Thema aus dem Konfirmandenjahr präsentieren, das ihnen besonders wichtig geworden ist.

Die **Ober-Erlenbacher** Konfirmand*innen werden statt eines Gottesdienstes einen **Stationenweg zum Pfingstfest** gestalten. Alle weiteren Informationen dazu auf www.zur-himmelspforte.de

Konfirmationen 2021

Die Eltern der Ober-Eschbacher Konfirmand*innen haben entschieden, die Konfirmation ihrer Kinder auf Samstag, den 4. September zu verlegen und in drei Gottesdiensten um 10.00 Uhr, 11.00 Uhr und 12.00 Uhr zu feiern.

Für die Ober-Erlenbacher Konfirmationen wird aktuell noch am Termin 29./30. Mai festgehalten.

Kasualien

Wir trauern um: **-**

Anmeldung Konfi 2022

Wir laden alle Jugendlichen zur Konfirmation im Jahr 2022 ein. Ab Sommer 2021 erfahrt Ihr eine Menge über den christlichen Glauben und die Kirche.

Das alles in einer guten Gemeinschaft, mit regelmäßigen Treffen, Konfi-Fahrten und Projekten. Ob schon getauft oder noch nicht, meldet euch in **Ober-Eschbach am 25. Mai um 19 Uhr im Gemeindesaal** (Ober-Eschbacher Str. 76) für den neuen Jahrgang (in der Regel seid Ihr bei der Anmeldung in der 7. Klasse) an.

In **Ober-Erlenbach** findet die Anmeldung **am 1. Juni um 19 Uhr im Gemeinde-zentrum** (Holzweg 36) statt. Wir bitten Sie, sich per Mail bei uns Pfarrern vor dem Termin zu melden. So können wir, falls die Covid-19-Situation eine Anmeldung vor Ort nicht zulässt, Sie zu einem digitalen Info-Treffen einladen.

Pfarrer Diefenbach
Dietmar.Diefenbach@EKHN.de

und Pfarrer Gerdes
Christoph.Gerdes@EKHN.de

* * * * *

Probier‘s mal mit Gemütlichkeit!

Eine Reise in den Ober-Erlenbacher Dschungel, eine Woche Ferienspiele vor Ort:

Im kommenden Sommer führt uns unser täglicher Weg in den Dschungel, wo wir uns auf die Suche nach Affen, Schlangen, Bären und jeder Menge Abenteuern machen.

Auf den Spuren von Mogli, Balu und Baghira gibt es dort viel zu entdecken und zu erleben. Das bedeutet ganz viel Spiel, Spaß und hoffentlich gutes Wetter.

Natürlich werden wir auch wieder basteln, singen, Geschichten hören und miteinander essen.

Unsere Ferienspiele sind gedacht für Kinder ab 6 Jahren und finden tagsüber vom 23. bis 27. August, also in der letzten Ferienwoche, statt.

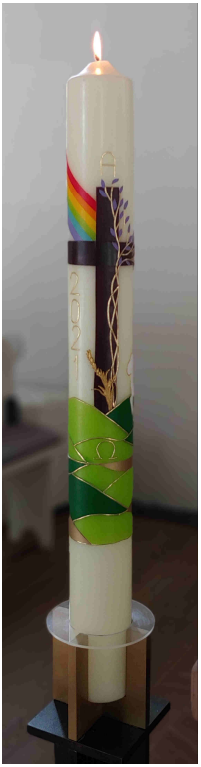
Die Kosten für Verpflegung und Bastelmaterial liegen etwa bei 50 € pro Kind. Genauere Infos und Anmeldung bei Gemeindepädagogin Steffi Schild:
stephanie.schild@web.de
06081-9857416

Kirche trotz Corona:

Passionszeit in unserer Gemeinde

„Auf dem Weg nach Ostern“, so hieß eine Reihe von Musik- und Textbeiträgen, die von 16 Mitgliedern unserer Gemeinde und weiteren Beteiligten gestaltet und vorgetragen wurden, und die uns auf dem Weg nach Ostern begleitet haben. In einer für uns alle schwierigen Zeit haben sie uns etwas Gemeinschaft und Gemeindeerlebnis geschenkt, wofür wir ihnen gar nicht genug danken können.

Stellvertretend für alle Mitwirkenden möchte ich Jona Rübner nennen, der neben dem Orgelspiel sich um die Videobearbeitung und das Hochladen auf den Youtube-Kanal der Gemeinde gekümmert hat. *Michael Baumann*



Die wunderschön gestaltete Osterkerze verdanken wir dieses Jahr in Ober-Eschbach Maren und Jola Goetz.

* * * * *

Nachlese zum Weltgebetstag Vanuatu 2021

Es war ein sehr gelungener Gottesdienst der ev. und kath. Gemeinden Ober-Erlenbach und Ober-Eschbach. Der Gottesdienst wurde von den Frauen aus Vanuatu vorbereitet. Am Ende des Gottesdienstes wurden kleine Tütchen mit Bienenblumenmischungen mit dem Motto „Wir säen Vielfalt“ verteilt. Da wir in diesem Jahr keine Speisen des Landes Vanuatu anbieten konnten, gab es als Wegzehrung eine Banane mit auf den Nachhauseweg.

Die Kollekte ergab 280,00 €.

Allen Spendern und Mitwirkenden ein herzliches Dankeschön!

evangelisch

Meine Wahl!

Kirchenvorstand 13.Juni 2021

Gemeinden sind die Grundbausteine der Evangelischen Kirche

Bei Kirchenvorstandswahlen gelten demokratische Prinzipien

Kirchenvorstandswahlen sind ein evangelisches Markenzeichen. Sie machen deutlich, dass die Leitung der Evangelischen Kirche immer in den Händen vieler Männer und Frauen liegt. Die Mitglieder aller Leitungsgremien werden demokratisch gewählt, dort wird per Abstimmung und nach dem Mehrheitsprinzip entschieden. In der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) legt die Kirchenordnung, eine Art grundlegende Verfassung, diesen Aufbau „von der Basis her“, von den Kirchengemeinden her fest.

Die Gemeinden sind die Grundbausteine der Evangelischen Kirche. Man kann nicht zur Kirche gehören, ohne Mitglied einer Gemeinde zu sein. Alle sechs Jahre entscheiden die Mitglieder neu über die Vorstände ihrer Gemeinde vor Ort – das nächste Mal am **13. Juni 2021**.

An diesem Sonntag finden die Wahlen für alle Kirchenvorstände in der EKHN in den einzelnen Gemeinden statt. Sie werden jeweils von einem lokalen Wahlvorstand geleitet und folgen den für alle Gemeinden gültigen Vorschriften, die von der Kirchensynode beschlossen wurden, dem höchsten Gremium der EKHN. Dabei gelten die demokratischen Prinzipien der gleichen, freien, allgemeinen, geheimen und unmittelbaren Wahl.

Der Kirchenvorstand leitet die Gemeinde…

…und entscheidet geistliche und rechtliche Fragen. Er verwaltet die Finanzen, wählt den Pfarrer oder die Pfarrerin, trägt Mitverantwortung für die Seelsorge und die Gottesdienste, beschließt die Personalangelegenheiten und ist für das Gemeindeleben verantwortlich – gemeinsam mit allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen.

Bei den Kirchenvorstandswahlen sind alle Gemeindemitglieder ab 14 Jahren wahlberechtigt. Die Kirchenvorstände wiederum wählen nach ihrem Amtsantritt jeweils Delegierte in die Dekanatssynode, in das Entscheidungsgremium der Kirche in der Region. Die Dekanatssynoden entsenden dann Mitglieder in die Kirchensynode der Gesamtkirche. So baut sich die EKHN von unten auf.

EKHN Öffentlichkeitsarbeit, Martin K. Reinel

Wahlen in der Gemeinde

Im Superwahljahr 2021 wird alles anders. Zumindest in unserer Gemeinde.

Alle wahlberechtigten Gemeindeglieder sind eingeladen, **per Briefwahl** die Personen zu wählen, die die Geschicke unserer Gemeinde in den nächsten sechs Jahren bestimmen sollen.

Anfang Mai werden Sie die Unterlagen zur Briefwahl erhalten.

Wahlberechtigt ist jedes Gemeindemitglied ab dem Alter von 14 Jahren.

Falls Sie keine Unterlagen erhalten, sprechen Sie bitte unsere Sekretärin Frau Ines Jacob im Gemeindebüro an.

Ihre Briefwahl muss bis zum 13. Juni, 18 Uhr, im Briefkasten der Kirchengemeinde, Jahnstraße 18, oder im Briefkasten von Pfr. Christoph Gerdes, Ringstraße 1A, eingegangen sein.

Wählen Sie bitte per Liste!

Anders als bisher üblich, bitten wir Sie, alle Kandidatinnen und Kandidaten mit Ihrer Wahl zu bestätigen, indem Sie mit einem Kreuz die gesamte Liste wählen.

Der amtierende Kirchenvorstand hat sich für dieses Wahlverfahren entschieden, da es auf Grund der Coronapandemie schwieriger als bisher war, neue Kandidat*innen für den Kirchenvorstand zu gewinnen. Viele Gemeindemitglieder haben aktuell persönliche Sorgen, sodass dort weniger Platz für Gemeindearbeit bleibt.

Erschwerend kam noch hinzu, dass es in den letzten Monaten durch weniger Gottesdienste, Gruppen und Feste auch viel weniger persönliche Kontakte gab. Der Wahlvorstand freut sich trotzdem eine repräsentative Auswahl an Kandidatinnen und Kandidaten aus der Gemeinde gefunden zu haben, die gerne bereit waren für die KV- Wahl zu kandidieren.

Bitte unbedingt beachten!

Sobald neben der Liste auch einzelne Kandidierende angekreuzt werden, wird die Listenwahl ungültig und es zählen nur die einzeln vergebenen Stimmen!

Und wenn ich jemanden nicht im Kirchenvorstand haben möchte?

Falls Sie eine Person nicht im Kirchenvorstand haben möchten, ist es daher am besten, die Liste anzukreuzen und die einzelne Person zu streichen.

Benötigte Stimmenzahl

Nur mit mehr als 50 Prozent der abgegebenen Stimmen sind Kandidatinnen und Kandidaten in den neuen Kirchenvorstand gewählt.

Wer bei der Kirchenvorstandswahl nur ankreuzt, wen er kennt, riskiert daher, dass der künftige Kirchenvorstand nicht arbeitsfähig sein wird.

Ein Kumulieren von Stimmen ist nicht zulässig.

Öffentliche Auszählung

Die Auszählung ist öffentlich und beginnt am 13. Juni etwa um 18.15 Uhr im Gemeindesaal Ober-Eschbach.

Bekanntgabe des Wahlergebnisses und Andacht am 13. Juni

Gegen 20 Uhr hoffen wir das Wahlergebnis bekanntgeben zu können und den Wahltag mit einer Andacht zu beschließen. Wir freuen uns, wenn Sie bei diesem besonderen Moment dabei sein können und laden Sie schon jetzt herzlich dazu ein.

Einsichtsmöglichkeit in das Wählerverzeichnis gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 KGWO

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach gibt hiermit bekannt, dass bis Mittwoch, 2. Juni 2021, alle Gemeindemitglieder im Gemeindebüro während der allgemeinen Öffnungszeiten oder nach Terminvereinbarung Auskunft erhalten können, mit welchen Angaben sie im Wählerverzeichnis vermerkt sind.

Werden Unrichtigkeiten oder Unvollständigkeiten festgestellt, ist das Wählerverzeichnis durch den Kirchenvorstand zu berichtigen. Dies ist bis zum Wahltag möglich.

Ort und Zeit der Wahlhandlung gemäß § 17 Absatz 3 KGWO

Der Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach gibt hiermit bekannt, dass die Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 als allgemeine Briefwahl durchgeführt wird.

Allen Wahlberechtigten werden die hierfür notwendigen Briefwahlunterlagen zugesandt. Die Wahlbriefe müssen am Wahltag bis 18 Uhr bei der evangelischen Kirchengemeinde, Jahnstraße 18, oder bei Pfarrer Christoph Gerdes, Ringstraße 1 A, eingegangen sein.

Ein Wahllokal wird nicht eingerichtet.

Alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen, sich an der Kirchenvorstandswahl am 13. Juni 2021 zu beteiligen.

Die abgegebenen Stimmen werden in öffentlicher Sitzung des Wahlvorstandes am 13. Juni ab 18 Uhr im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76, vom Wahlvorstand ausgezählt und das vorläufige Wahlergebnis wird festgestellt.

Dietmar Diefenbach

evangelisch

Meine Wahl!

Kirchenvorstand 13.Juni 2021

Die Kandidat*innen für Ober-Eschbach:

Mein Name ist **Elizabeth Alma-Kubandt**.
Ich bin 61 Jahre alt, war früher Sekretärin, arbeite aber seit 2002 als Küsterin/Hausmeisterin in der evang. Miriamgemeinde Bonames-Kalbach und seit 2019 auch hier im Gemeindehaus An der Leimenkaut.

Eine funktionierende, moderne Kirchengemeinde liegt mir am Herzen, und in meinen Augen sollte der Fokus hierbei auf dem Austausch zwischen Kirchenmitgliedern und Haupt- sowie Ehrenamtlichen liegen. U.a. hierfür möchte ich mich im Kirchenvorstand gerne einsetzen.

Mein Name ist **Gabriele Glott-Bürger**, ich lebe seit meiner Geburt in Ober-Eschbach. Ich bin 60 Jahre alt und habe zwei Kinder, von Beruf bin ich Rechtsanwältin und Notarin.

Ich gehöre seit 2004 den Teams an, die die Treffpunktgottesdienste oder die Kerbegottesdienste gestalten. Außerdem singe ich seit vielen Jahren im Kirchenchor. Mir ist die Mitarbeit in unserer Gemeinde sehr wichtig, weil man dadurch in Kontakt mit vielen Menschen kommt und die Beschäftigung mit unserem Glauben aktiv mitgestalten kann.

Ich bin **Alexander Gotting**, geb 1955, habe drei erwachsene Kinder (Sohn und zwei Töchter).
Diplom Wirtschaftswissenschaftler,
wohne seit 1991 in Ober Eschbach.
Seitdem ich ein sieben Jahre altes Kind war, ist für mich Glauben und Gemeinde unzertrennlich. Das gehört zu meinem Leben. Ich bin seit 2015 gerne im Kirchenvorstand, werde in vier Monaten in Rente gehen und dann noch mehr Zeit und Kraft für unsere Gemeinde mitbringen.
Dir öffne ich, Jesu, meine Tür. Ach komm und wohne Du bei mir; treib all Unreinigkeit hinaus aus deinem Tempel, deinem Haus. Ev. Gesangbuch 389

Jens Häfker
Unternehmensberater, 58 Jahre

„Wir können nicht tiefer fallen, als in die Hände Gottes!“ - Was für eine Kraft und eine wunderschöne Verheißung. Gott als ständigen Begleiter im Leben zu wissen, stärkt für alle Herausforderungen, die diese Welt für mich bereithält. In den vergangenen Jahren habe ich Impulse auf der Ebene des Dekanats und der Landeskirche gegeben. Für die kommenden Jahre werde ich wieder stärker in der Gemeinde wirken. Als Kirchenvorstand vertraue ich auf die Begleitung Gottes und die Unterstützung aus unserer Gemeinde.

Roswitha Kirchhoff, 61 Jahre, Produktmanagerin in einem pharmazeutischen Unternehmen, zwei Söhne

Römer 8,31: *„Wenn Gott für uns ist, wer kann dann gegen uns sein“* hilft mir immer, wenn es mal schwierig wird und bestätigt mich in meinem Glauben.

Es ist mir wichtig, dass auch wieder mehr junge Menschen durch modernen Gottesdienst den Weg in die Kirche finden. Seit der Konfirmation meiner Söhne habe ich durch meine Mitarbeit bei den Treffpunkt-Gottesdiensten immer große Freude gehabt, den Gottesdienst mitgestalten zu können und würde mich auch gerne im Kirchvorstand einbringen.

Sabine Küper, geb. 1962, verheiratet, zwei Kinder (21 und 23 Jahre), Rechtsanwältin.

Jeremia 31,3 - *Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte* - begleitet mich seit meiner Konfirmation.
Mein Glaube hilft mir in guten wie in schwierigen Zeiten. Glaube und Engagement in der Kirche gehören für mich zusammen.

Seit 2000 lebe ich mit meiner Familie in Ober-Eschbach. Ich freue mich darauf, weiterhin im Kirchenvorstand das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Mein Name ist **Wilhelm Laupus**, ich wurde am 1. Dezember 1948 geboren. Seit 1973 bin ich verheiratet, habe zwei erwachsene Söhne und drei Enkelkinder. Ich bin mus./techn. Fachlehrer im Ruhestand.

Im Kirchenvorstand will ich meine Erfahrungen aus 24 Jahren Kirchenvorstandsarbeit einbringen und mich hauptsächlich der gottesdienstlichen Arbeit widmen. Der Osternachtgottesdienst liegt mir dabei besonders am Herzen. Das ist auch der Kern meines Glaubens.

Irene Loder, Projektleiterin für wirtschaftliche Zusammenarbeit, 44 Jahre

Zusammen mit meinem Mann wohne ich seit fast 15 Jahren in Ober-Eschbach. Wir unternehmen gerne etwas mit unseren Nachbarn und Freunden - auch aus der Gemeinde. Sport, Reisen und Fotografieren begeistern mich.

Ich halte es für wichtig, Raum für Begegnungen in der Gemeinde zu schaffen und es macht mir Spaß, mich dafür einzubringen.

Mein Name ist **Christine Teuchert**. Ich bin 35 Jahre alt, verheiratet und habe einen 1½ jährigen Sohn. Ich bin Fleischereifachverkäuferin in Elternzeit und betreibe einen landwirtschaftlichen Biobetrieb im Nebenerwerb.

An Gemeinde ist mir wichtig, dass Alt und Jung sich vor Gott treffen. Sich gegenseitig helfen, unterstützen und beraten. Füreinander da sind. Ich möchte künftig gerne mehr solcher Treffpunkte und Angebote schaffen. Kirche, gerade für junge Familien, wieder interessanter gestalten.

Die Kandidat*innen für Ober-Erlenbach:

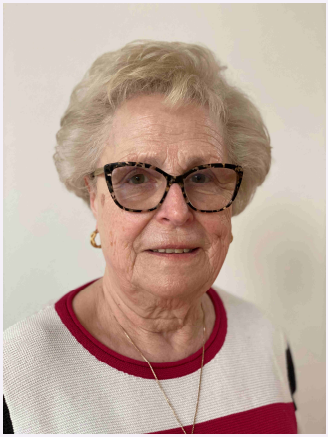
Dr. Michael Baumann

74 Jahre alt, verheiratet, zwei erwachsene Söhne und zwei Enkelkinder. Zahnarzt in Ober-Erlenbach seit 1976. Seit 1994 Mitglied des Kirchenvorstands.

Die Kirchengemeinde ist für mich eine Gemeinschaft, in der wir uns gegenseitig tragen können und die uns eine Heimat gibt. Für diese Gemeinschaft möchte ich im Kirchenvorstand Verantwortung übernehmen.

Alexander Demandt, Bibliotheksassistent, Jahrgang 1970
Verheiratet mit der besten Ehefrau von allen. Zwei wunderbare Kinder, die gerade flügge werden. Leidenschaftlicher Läufer und Leser.

Allen Zumutungen des Lebens zum Trotz halte ich an der hoffnungsvollen und lebensfreundlichen Utopie des Glaubens fest. „*Dennoch bleibe ich stets an Dir; denn Du hältst mich bei meiner rechten Hand*.“ Psalm 73,23
„Was Jesus für mich ist? Einer, der für mich ist. Was ich von Jesus halte? Dass er mich hält.“ (Zenetti)



Elke Feucht (78 Jahre, verheiratet, drei erwachsene Söhne)

Ich gehöre schon lange zu unserer Gemeinde und bin seit 17 Jahren im Kirchenvorstand.

Die Gemeinde liegt mir sehr am Herzen - besonders das Gemeindezentrum Ober-Erlenbach und die Gottesdienste vor Ort. Gerne möchte ich mich weiter im Kirchenvorstand einbringen.

Dr. André Jacob, 55 Jahre, verheiratet, drei Kinder (zwei Söhne im Studium, eine Tochter im Jahr vor dem Abitur). Ich bin im Controlling einer Großbank tätig und seit 2009 Mitglied des Kirchenvorstands.

An Kirche und Gemeinde ist mir die Gemeinschaft wichtig – gemeinsam Gottesdienste zu erleben, gemeinsam zu singen, gemeinsam Feste zu feiern. Ich glaube, dass Kirche und Gemeinde ein guter Ort sind, um sich gegenseitig des Glaubens zu versichern und im Austausch mit anderen neue Einsichten zu gewinnen und fühle mich hier von einer großen Gemeinschaft mitgetragen.

Carine Kleine-Jänsch, 48 Jahre alt, verheiratet, drei Kinder (23, 21 und 15 Jahre).
Beruf: Leitende Schulamtsdirektorin.

Mich begeistert die Arbeit mit Menschen, insbesondere die Begleitung von Kindern und Jugendlichen.
An der Gemeinde schätze ich den Ideenreichtum und das persönliche Engagement der Pfarrer sowie der Menschen, die mir in der Gemeinde begegnet sind.

Im Leben begleitet mich der Taufspruch unserer jüngsten Tochter: *„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben."* Joh. 8, 12

Achim Philippus, 59 Jahre, verheiratet, zwei Kinder im Alter von 27 und 24 Jahren. Ich bin Diplom-Mathematiker und arbeite bei einer Investmentgesellschaft. Seit 2007 wohne ich mit meiner Familie in Ober-Erlenbach, seit 2009 darf ich im Kirchenvorstand mitwirken.

An der Arbeit in der Gemeinde schätze ich vor allem den Gottesdienst, der die Kirche vor Ort wie auch die Botschaft von Jesus Christus spürbar und erlebbar macht, vor allem in der Gemeinschaft mit anderen.

Dem Elend entgegentreten

Unser Kirchenvorstand hat sich mit einem offenen Brief an die Bundestagsabgeordneten unseres Wahlkreises, Esther Dilcher (SPD) und Markus Koob (CDU), gewandt mit der dringenden Bitte, das Elend von Geflüchteten wahrzunehmen und für eine Linderung und Hilfe einzutreten:

Unsere dringende Bitte:
Handeln Sie JETZT für Geflüchtete auf Lesbos und in Lipa

Sehr geehrte Frau Dilcher,
sehr geehrter Herr Koob,

in einem "Weihnachtsappell" haben 243 Parlamentarier unterschiedlicher Bundestagsfraktionen die Bundesregierung aufgerufen, weitere Flüchtlinge von den griechischen Inseln aufzunehmen.

Das Anliegen hat uns als Kirchengemeinde aus der Seele gesprochen. Die Weihnachtsgeschichte erzählt von der Beherbergung Schutzbedürftiger und der Menschwerdung Gottes in einem Kind.

Wegen der Corona-Lage müssen wir in den Gemeinden momentan auf das Singen verzichten. Aber uns bliebe auch das Singen unserer schönen Kirchenlieder in diesen Monaten im Halse stecken. In Europa ist gerade Winter in den Temperaturen draußen und auch in der europäischen Flüchtlingspolitik.

Uns erschüttern die Nachrichten über das Elend der Menschen in den griechischen Flüchtlingslagern und aus Bosnien. Wir bedauern, dass auch unter der deutschen Ratspräsidentschaft in der EU nichts geschehen ist, was die europäische Flüchtlingspolitik auch nur etwas humaner hat werden lassen.

Wir fragen: Sollten wir nicht lieber schreien gegen das Elend der Geflüchteten? Kinder auf Lesbos wollen sich selbst töten, um ihren Schmerzen ein Ende zu setzen. In nassen Zelten werden sie von Ratten gebissen. Kälte, Nässe, Hoffnungslosigkeit entmenschlichen Menschen und schaffen Gewalt und Not. Wir möchten schreien ob einer inhumanen Flüchtlingspolitik.

Statt zu schreien, schreiben wir Ihnen diesen Brief. Vor fünf Jahren ermutigte der Aufruf von Bundeskanzlerin Merkel „Wir schaffen das!" in unserer Kirchengemeinde Menschen zum Engagement für Flüchtlinge.

Unsere Bitte an Sie: tun Sie alles in Ihrer Macht stehende, dass die nach Europa Geflüchteten wenigstens menschenwürdig ‚beherbergt' werden. Die Menschen in den Lagern müssen so behandelt werden, dass Europa sich nicht schämen muss - und unsere Enkel uns nicht fassungslos die Bilder von Kindern in den Lagern vorhalten und fragen: Warum habt Ihr das zugelassen?

Für Ihre Bemühungen wünschen wir Ihnen Gottes Segen, und danken Ihnen im Voraus.

(Auf das Schreiben, das am 23.02.21 an die Bundestagsabgeordneten versandt wurde, hat unser Kirchenvorstand bisher keine Reaktion der beiden Politiker erhalten.)

UNSERE ERDE – wie wir sie besser schützen können!

Die Meere unseres Heimatplaneten sind unsere größte CO2-Senke. In den Weltmeeren ist im Vergleich zur Atmosphäre das 50fache, im Vergleich zum Land das 20fache an CO2 gebunden. Das CO2 wird dabei im Oberflächenwasser aufgenommen, durch physikalische und biologische Prozesse in die Tiefe transportiert und durch chemische Prozesse dort gespeichert.

ABER:

Je wärmer die Meere durch den Treibhauseffekt werden, desto weniger CO2 können sie aufnehmen, was wiederum den Treibhauseffekt verstärkt!

Wärmere Meere können auch weniger Sauerstoff aufnehmen, mit gravierenden Folgen für die Tierwelt.

Je saurer die Meere durch CO2 und Schwefelsäure z.B. aus dem Schweröl der Schifffahrt werden, desto schwerer wird es für Lebewesen wie Korallen, Muscheln etc. ihre Kalkskelette aufzubauen – ganze Ökosysteme brechen zusammen.

Dazu kommt die Überdüngung der Meere, vor allem durch die intensive Landwirtschaft, durch die Stickoxide des Verkehrs und durch Aquakulturen.

Letztere entsorgen auch große Mengen Antibiotika und Pestizide ins Meer und verantworten die weitflächige Zerstörung von Seegraswiesen, Großalgen und Mangrovenwäldern, die dann als Sauerstofflieferant, Küstenschutz und hochwirksame CO2-Speicher fehlen. Allein die Abholzung der Mangrovenwälder, vor allem für die Shrimps-Produktion, verursacht 10% der Treibhausgasemissionen durch Entwaldung, insgesamt 240 Mio. Tonnen/Jahr.

Bleibt neben allen anderen Schadstoffen noch der Plastikmüll, an dem Meerestiere qualvoll verenden, was ebenfalls ganze Nahrungsketten zusammenbrechen lässt.

Deutschland produziert pro Kopf jährlich 38 kg Plastikmüll, wobei besonders Einweg- und Versandverpackungen enorm zugenommen haben. Wir recyceln nur ¼ unseres Mülls, verbrennen viel zu viel und exportieren den Rest in Länder ohne Umweltstandards und ohne funktionierendes Abfallmanagement.

Pro Jahr kommen deshalb weltweit zu den bereits in den Meeren vorhandenen ca. 80 Mio. Tonnen noch 8-12 Mio. Tonnen Plastikmüll hinzu und zerfallen im Lauf der Zeit zu Mikroplastik, wobei durch den Zerfall wiederum Treibhausgase freigesetzt werden.

Mikroplastik entsteht aber auch zu 6 % durch Körperpflegeprodukte, zu 7 % durch Straßenmarkierungen, zu 24 % durch Stadtstaub, zu 28 % durch Reifenabrieb (jeder Autoreifen verliert im Laufe seines Reifenlebens 1,5 kg Gummi) und zu 35 % durch Textilien (weltweit stammen 1,5 Mio. Tonnen Mikroplastik aus Kleidung). Pro Kopf fallen in Deutschland jährlich 4 kg Mikroplastik an.

Alles zusammen bringt die Ökosysteme der Meere aus dem Gleichgewicht - doch ohne intakte Ökosysteme im Meer und

ohne unsere Meere als CO2-Senke können auch wir Menschen nicht überleben!

Was können wir tun?

- CO 2 vermeiden, also weniger Autofahren, weniger Schiffsreisen, weniger Flugreisen, weniger weltweiter Warentransport durch (sparsamen) Kauf lokal hergestellter Produkte, weniger Internetnutzung etc.

- Plastikverpackungen und (Mikro-)Plastik vermeiden, also z.B. Hersteller durch die App Replace Plastic auffordern, bestimmte Produkte ohne Plastikverpackung anzubieten.

- Kosmetika ohne Mikroplastik kaufen. Der BUND listet Kosmetika ohne Mikroplastik auf, man kann aber auch Apps wie Codecheck oder Toxfox nutzen.

- Sich für ein Verbot von Mikroplastik in Kosmetika einsetzen. Vorbilder sind Schweden, Italien und Großbritannien.

- Bereits vorhandene Kleidung, die synthetische Stoffe enthält, unter 60 Grad, ohne Weichspüler und ohne Schonwaschgang waschen und möglichst lange tragen.

- Wenn wir neue Kleidung benötigen, sollte sie keine synthetischen Stoffe enthalten.

- Überdüngung durch weniger Viehhaltung und mehr ökologische Landwirtschaft reduzieren.

- Beim Kauf von Produkten aus Aquakultur auf Schutzsiegel mit dem höchsten Umweltstandard wie Bioland oder Naturland achten.

- Unsere hessischen Europaabgeordneten auffordern, Fördermittel nur für geschlossene Aquakulturen mit eigenem Wasserkreislauf zu bewilligen und die Agrarsubventionen für Massentierhaltung zu beenden.

- Umweltschutzorganisationen unterstützen, die sich bereits für den Schutz der Meere einsetzen. Das Ziel sollte sein, 30 % der Meere unter Schutz zu stellen und dabei auch den Zustrom von Schad- und Nährstoffen deutlich zu reduzieren.

Wie immer gilt: Je mehr Menschen diese Zusammenhänge kennen und danach handeln, umso besser für unsere Erde und für unser eigenes Überleben!

Andrea Christ

* * * * *

Mutter Erde wird geplündert – Ursachen und Gründe

Hauptantriebe für die im letzten Gemeindebrief geschilderten Probleme, die unsere Mutter Erde mit uns Menschen hat, sind im wesentlichen:

- Die ungebremste Vermehrung unserer Spezies von rund 2,7 Mrd zu meiner Schulzeit auf nahezu acht Mrd. Menschen und demnächst zehn Mrd. und mehr.

  Zur Zeit der Jäger und Sammler betrug die Erdbevölkerung ein Promille der heutigen, nämlich fünf bis acht Millionen Menschen, soviel wie die Bevölkerung der Schweiz. Das war die Zahl, die unsere Erde ohne Probleme ernähren konnte.

- Der überbordende Luxus unserer Industriegesellschaften, der die

Ressourcen ausbeutet und die Welt mit Abfall, Abwasser und Abgas belastet. Wir wollen ja alles und zwar sofort!

- Die Globalisierung, die den Wohlstand noch weiter auf die Spitze treibt, mit den genannten Folgen. Der Mercosur-Vertrag mit den lateinamerikanischen Ländern, der unserer Industrie neue Märkte für ihre gewaltige Überproduktion verschafft, bringt im Gegenzug Mengen an Rindfleisch aus Argentinien, Brasilien, Uruguay, Paraguay nach Europa, die wir gar nicht brauchen. Wir haben genug davon! Die Folgen: Die europäischen Rinderhalter können aufgeben und die südamerikanischen Urwälder werden mittels Feuer in Weiden umgewandelt. Und die Erzeugerpreise werden weiter nach unten gehen, sodass die Lebensmittel absolut keine Wertschätzung erfahren, und wir es uns erlauben können, jährlich 15 – 18 Mio. Tonnen fertige Lebensmittel in den Müll zu werfen, ein ungeheurer Skandal! Ganze Völker könnte man damit ernähren.
- Nebeneffekt dieser Entwicklung ist, dass der Verbraucher nur noch knapp 10 % des Familienbudgets für Lebensmittel ausgeben muss und er damit noch mehr Finanzmittel für all den überflüssigen und umweltbelastenden Luxus übrig hat, was die Schraube der Erdausbeutung weiter andreht.
- Weitere Folge dieser Entwicklung ist, dass das Höfesterben weiter fortschreitet nach dem Motto „Wachsen oder Weichen“. Von den knapp 1,4 Mio. bäuerlichen Betrieben in 1960 existieren gerade noch 18 % = 260.000. Experten schätzen den weiteren Rückgang bis auf 100.000 Betriebe, und darunter dürfte kein Familienbetrieb mehr sein, kein Betrieb mehr, der in und mit der Natur arbeitet. Dann gibt es nur noch Großbetriebe, die industriemäßig von Managern geleitet werden, die sich zwar gesetzeskonform verhalten, sich aber den Teufel um Proteste scheren. Der bäuerliche Familienbetrieb steht auf dem Aussterbe-Etat.
- Mitverantwortlich für die Probleme unserer Erde ist der Verbraucher selbst. In Umfragen stimmt er schon seit vielen Jahrzehnten zu 80 – 90 % für Öko-Landwirtschaft; aber nur 10 % kaufen auch Öko oder Bio. LIDL hatte ein Programm gestartet, nachdem es bei Fleisch einen Aufschlag für bäuerliche Erzeugung geben sollte. Da keinerlei Kaufinteresse bestand, hat LIDL das Programm nach sieben Wochen Laufzeit wieder eingestampft. Geiz ist halt doch geil! Und schließlich wollen das teure Auto und die Urlaube in allen Teilen der Welt ja auch bezahlt sein.

Eine Korrekturmeldung zum Artikel des letzten Gemeindebriefs: Die Landwirte verfüttern kein Soja an ihr Vieh, die Rinder könnten das Öl gar nicht vertragen. Was sie verfüttern, ist Sojaschrot, ein proteinhaltiges Abfallprodukt der Sojaölgewinnung, was nach einer speziellen Aufbereitung als Viehfutter dient.

Das größte Problem neben der Masse Mensch ist die menschliche Gier. Wie sagte doch Mahatma Gandhi: „Die Erde hat genug für jedermanns Bedürfnisse, aber zu wenig für jedermanns Gier!“

Dr. Dieter Eberhard

Aktuelles vom AK Flüchtlingshilfe

Liebe Gemeindemitglieder,

schon wieder gibt es Erschreckendes aus dem HTK zu berichten, dieses Mal zum Thema Abschiebung nach Somalia, dem Land mit jahrzehntelangem Bürgerkrieg und Terror. (Quelle: Pro Asyl)

Seit dem 01.03.2021 gilt Somalia, das auf dem 2. Platz der weltweit fragilsten Staaten steht, wieder als Land mit guter Bleibeperspektive. Die bereinigte Schutzquote liegt bei 78 %. Die meisten, die einen Schutzstatus erhalten, werden als Flüchtlinge anerkannt.

Doch Somalia leidet auch unter dem Klimawandel: Es gibt Überschwemmungen und Dürren, auf die Hungersnöte folgen. Seit 2020 kämpft die Region zudem gegen eine riesige Heuschreckenplage. Mittlerweile ist 1/5 der Bevölkerung von akuter Hungersnot bedroht.

Dazu kommt Corona. Somalia hat eines der prekärsten Gesundheitssysteme der Welt: Auf 1000 Einwohner kommen 0,028 Ärzte, im ganzen Land gibt es für über 15 Mio. Einwohner nur 25 Intensivbetten und ein Beatmungsgerät. Experten gehen von einer hohen Dunkelziffer bei den Infektionszahlen aus.

Abschiebungen nach Somalia gab es deshalb bisher nur bei einer Handvoll Gefährdern und Straftätern, doch Hessen hat nun in einer skandalösen Weise den gut integrierten Omar F. abgeschoben.

Omar kam 2013 nach Deutschland und stellte einen Asylantrag, der 2017 abgelehnt wurde. Die Klage dagegen wurde 2020 abgewiesen. In der Zwischenzeit hatte Omar sich vorbildlich integriert, arbeitete seit drei Jahren in Vollzeit, wurde von Vorgesetzten, Kollegen und Nachbarn geschätzt, half der Vermieterin im Garten, hatte eine eigene Wohnung und ein Auto.

Aber als er am 15.02.2021 seine Duldung verlängern wollte, wurde er völlig überraschend in der Ausländerbehörde verhaftet, in Abschiebungshaft genommen und zwei Tage später abgeschoben.

Das wirft neben moralischen auch rechtliche Fragen auf, denn Abschiebungshaft darf nur verhängt werden, wenn die betroffene Person flüchtig ist, was bei Omar mit festem Wohnsitz und Vollzeitstelle nicht zutraf.

Hinzu kommt, dass die Abschiebung erfolgte, kurz bevor er den gesetzlichen Anspruch auf sicheren Aufenthalt erlangt hätte, d.h. er wurde abgeschoben, kurz bevor er von den Regelungen profitieren konnte, die extra für Menschen wie ihn gemacht wurden!

Omars Arbeitgeber hätte ihn gerne sofort wieder im Betrieb und wäre auch bereit, das Flugticket zu bezahlen. Doch für die Erteilung eines Arbeitsvisums fehlt die rechtliche Grundlage, da Omar nur eine „unqualifizierte Tätigkeit“ ausgeübt hat. Außerdem muss Omar eine mit der Abschiebung verhängte Wiedereinreisesperre abwarten und müsste für die Erteilung eines Visums die Kosten der Abschiebung bezahlen.

Es ist ein Armutszeugnis für Hessen und ein verheerendes Signal für →

die Integrationsbemühungen von Geflüchteten und auch für alle Mitbürger, die sie dabei unterstützen, wenn eine gelungene Integration von unseren Behörden so brutal zunichte gemacht und ein Mensch aus der Mitte unserer Gesellschaft heraus in solch katastrophale Zustände zurückgeschickt wird.

So etwas darf sich nicht wiederholen!

Herzliche Grüße,
Andrea Christ

Nachtrag (Quelle: AK Asyl Friedrichsdorf): Mittlerweile wurde wieder einem abgelehnten afghanischen Geflüchteten, der im Kurstift als Altenpflegehelfer arbeitete und sich zur Pflegefachkraft weiterqualifizieren wollte, wegen „mangelnder Mitwirkung“ bei der Passbeschaffung die Arbeitserlaubnis entzogen, obwohl die Einreichung seines Antrags vom Konsulat bestätigt wurde.

Seine Ausbildung hier erfolgte mit staatlichen Geldern, sein Beruf ist ein Mangelberuf, aus aller Welt werden Pflegekräfte mit hohen Prämien abgeworben, aber er steht nun ohne Verdienst da und benötigt staatliche Unterstützung, seinem Arbeitgeber fehlt seine Arbeitskraft.

Warum hindert Hessen integrierte Menschen daran, hier weiter in ihrem (Mangel-)Beruf zu arbeiten?

* * * * *

Technik-Unterstützung gesucht

Der digitale Wandel zieht auch in der Kirche ein. In Zeiten von Corona haben erste Gemeinden begonnen, Gottesdienste zu streamen. Die neue Technik eröffnet neue Möglichkeiten.

Die Übertragungen von Taufen, Trauungen, Konfirmationen könnten für Onkel und Tante, denen der Weg zu weit geworden ist oder die aus gesundheitlichen Bedenken nicht live dabei sein können, eine Teilnahme an der Gottesdienstfeier eröffnen.

Aber auch interessante Vorträge, die unser Stiftungsrat organisiert, könnten Interessenten auf diesem Weg zur Verfügung gestellt werden.

Ein Internetanschluss ist inzwischen in der Sakristei der Ober-Eschbacher Kirche vorhanden, ein WLAN für Kirche und Gemeindesaal wird eingerichtet, sodass die technischen Voraussetzung gegeben sind.

Wenn Sie sich vorstellen können, sich der Technik zu widmen, bitten wir, dass Sie sich bei uns melden.

Idealerweise ist ein Team zu bilden, das sich gemeinsam der Herausforderung „Digitale Kirche“ vor Ort widmet.

Zur Himmelspforte
unsere GANZ NAH Kirche

Geburtstage unserer Seniorinnen und Senioren im Mai:

Anschriften und Termine in unserer Gemeinde:

Gemeindebüro Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Ines Jacob, Jahnstr. 18 , ☎ 48 82 30 - **z.Zt. nur telefonisch oder per Mail erreichbar**
Montag, Mittwoch und Freitag 9:00 - 12:00 Uhr und Freitag 15:00 - 18:00 Uhr
E-Mail: kirchengemeinde.ober-eschbach@ekhn.de

Pfarrstelle I - Ober-Eschbach - Dietmar Diefenbach, Haingrabenweg 1, ☎ 45 70 19
Sprechzeiten nach Vereinbarung E-Mail: dietmar.diefenbach@ekhn.de

Pfarrstelle II - Ober-Erlenbach - Christoph Gerdes, Ringstr. 1a, ☎ 45 91 95
Sprechzeiten nach Vereinbarung E-Mail: christoph.gerdes@ekhn.de

Gemeindepädagogin Steffi Schild ☎ 06081/9857416 E-Mail: stephanie.schild@web.de

Gemeindesaal	Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76	
	Ljubica Cancar		☎ 0176 434 057 69
Gemeindehaus	Leimenkaut	An der Leimenkaut 7	☎ 45 75 70
	E. Alma-Kubandt		☎ 139 70 70
Gemeindezentrum	Ober-Erlenbach	Holzweg 36	

Evangelisches Jugendwerk Bad Homburg E-Mail: www.ejw-badhomburg.de

Ökumenische Sozialstation	☎ 30 88 02
" Demenzsprechstunde	☎ 30 88 24
Beratungsstelle Diakonisches Werk	☎ 30 88 03
Bad Homburger Hospiz-Dienst	☎ 868 68 68
Krankenhauspfarrerin Margit Bonnet	☎ 14 34 78
AWO-Seniorenberatung, Kirchplatz 3, Ober-Eschbach info@awo-bad-homburg.de	☎ 41480

Evang. Kirchengemeinde
Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach
Spendenkonto Frankfurter Voba
IBAN:
DE37 5019 0000 6000 8146 42
BIC: FFVBDEFFXXX

Stiftung Zur Himmelspforte
Frankfurter Volksbank
IBAN:
DE81 5019 0000 6000 8147 23
BIC: FFVBDEFFXXX

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: **05.05.2021**

Sabine Winter, E-Mail: sabine.winter@tele2.de oder Gemeindebüro Ober-Eschbach
Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach,
Jahnstr. 18, 61352 Bad Homburg, Vorsitzender Dr. M. Baumann (V.i.S.d.P.)
Redaktion: Dr. M. Baumann, A. Demandt, M. und S. Reinmuth, S. Winter
Auflage: 2.250 Druck: Gemeindebriefdruckerei.de Groß Oesingen
Internet: www.zur-himmelspforte.de - www.facebook.com/zurhimmelspforte

IMPRESSUM

Gemeindesaal Ober-Eschbach	Ober-Eschbacher Str. 76		
Seniorenkreis	noch offen		Fr. Kornmayer Tel. 42674
AK Flüchtlingshilfe	noch offen		Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Kindergottesdienstteam	nach Absprache		D. Diefenbach Tel. 457019
„Saitenflitzer“ - Das Streichorchester	montags, Gruppe I Gruppe II	17:15, 18:15	Andrea Christ Tel. 687778
Kirchenchor	donnerstags	19:00	Jutta Hikel Tel. 684352
Kinderchöre und Jugendchor			Jutta Hikel Tel. 684352
ab 5 Jahre bis 2. Klasse	donnerstags	15:00	
Kinder der 3. und 4. Klasse	donnerstags	15:45	
Kinder ab 5. Klasse	sonntags, 14-tägl.	17:45	
Gemeindehaus Leimenkaut	An der Leimenkaut 7		
Internationaler Willkommenstreff	dienstags	19:00	Andrea Christ Tel. 01578 444 38 16
Musikgarten für Kinder bis 3 Jahre	noch offen		Andrea Christ Tel. 687778
Wollmäuse-Treff - Mit Wolle arbeiten	noch offen		Brigitte Usinger-Hahne Tel. 01577 1882960
Offener Spielkreis Von 0 – Kindergartenalter	noch offen		Info: Sabine Winter Tel. 489599
„Treffpunkt Kinderleicht“	noch offen		Dagmar Schildger- Baumbusch Tel. 2658218
Grundschule Im Eschbachtal			
EJW - „Wir sind Helden“	donnerstags	15:30	James Karanja Tel. 494749
Gemeindezentrum Ober-Erlenbach	Holzweg 36		
Seniorenkreis	noch offen		Karin Olkiewicz Tel. 451656
Handarbeitskreis	noch offen		Fr. Wildemann Tel. 42752
Kinderkirchenkreis	nach Absprache		Gudrun Deutsch Tel. 43822
Minikirchenkreis	nach Absprache		Ditta Bartesch Tel. 489148
Frauenfrühstück	noch offen		E. Pauler Tel. 9445856 S. Holzer Tel. 489179

Die Kandidat*innen der **Kirchenvorstandswahl 2021**

Evangelische Kirchengemeinde Ober-Eschbach - Ober-Erlenbach